

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Exord.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

heben dir hie zeitlich zu dancken / und solches einst
thun immer und ewiglich. Amen!

Exord.

Wie fein sind deine Zütten Jacob und
deine Wohnungen Israel/ wie sich die Bäche
ausbreiten / wie die Gärten an den
Wassern / wie die Zütten / die der HErr
pflanzet / wie die Cedern an den Wassern.
So belustigte sich im Geist der Prophet Bileam/
wenn er von der Höhe des Berges Peor sahe
wie die Kinder Israel in der Arabischen Wüsten
nach ihren Stämmen da lagen/ Num. XXIV. Er
lobet das Feld = Heer a) wegen seiner Größe/
weil es sich ausgebreitet wie die Bäche zc. b) we-
gen der Schönheit und herrlichen Abtheilung/
daß es so artig verfasst/ wie die Gärten/ so nach
der Kunst angelegt / c) wegen der Tapfferkeit/
weil es fest stehe wie die Cedern an Wassern.
Denn er hörte wie die Posaunen das Volk zum
Gottes-Dienst auffoderten / und sahe / wie der
Rauch von denen Opfern auffstieg/ wie die Ael-
testen zum Gericht eilten zc. So konte er al-
so mit Wahrheit sagen: Wie lieblich zc. Wenn
wir anheute / gleich als von einem hohen Berge/
das Heer-Lager des gelehrten Kriegs-Volckes/
welches wider viel Feinde / wider die Kecherey in
der Theologie, wider die Unbilligkeit in der Juri-
sterey / wider die Kranckheiten in der Medicin,
wider die Unwissenheit in der Philosophie &c.
streitet / beschauen/ können wir uns nicht enthal-
ten

von f
ten also aus
ihre Academie
Erörre sich
Gärten zc.
gel hatten in
fel reicher die
denn der H
Zütten von
Wohnunge
breitet zc. so
baren Herr
rühmen /
selben innig
keit heiligen
tern und P
ten sollen
res wissen
richten;
Studente
Die Patr
Studente
2) De
tät das S
Georg G
XX, 17. zc.
gen will d
Einen Ab
Israel
und betrach

ten also auszubreche; Wie fein sind eure Hütten/
ihre Academien 2c. Ihr seyd Bäche und laßt eure
Ströme sich weit ausbreiten 2c. Ihr seyd wie die
Gärten 2c. In euch stehen Bäume/ derer Wur-
zel haften in der Unsterblichkeit/ und derer Gips-
fel reichet durch die unendliche Ewigkeit. Weil
denn der Höchste in dieser Stadt die zerfallene
Hütten von neuen aufgerichtet und die alten
Wohnungen ausgebessert/ die Bäche ausge-
breitet 2c. so ist billich/ daß wir solches mit danck-
baren Herzen erkennen und mit vollem Munde
rühmen/ auch um glückliches Aufnehmen ders-
selben innig bitten. Darzu ist von der Obrige-
keit heutiger Tag ausgeset 2c. Und damit El-
tern und Pflege-Eltern sehen/ wie sie Studen-
ten sollen aufziehen; Doctores und Professo-
res wissen/ wie sie Studenten allhier sollen unter-
richten; Die Wohlthäter verstehen/ wie sie
Studenten sollen erhehren und unterhalten;
Die Patronen und Förderer erfahren/ wie sie
Studenten sollen in Aempter befördern/ &c. 2c.

2) Da 635. auf der Erfurtischen Universi-
tät das Schul-Fest gehalten wurde/ zeigte D.
Georg Großhain in einer Predigt aus 2. Sam.
XX, 17. 18. Vor Zeiten sprach man/ wer fra-
gen will/ der frage zu Abel 2c.

Propos.

Einen Abriß der hohen Schulen an der
Israelitischen Academie zu Abel/
und betrachtete derselben